

Im Unternehmerporträt:

# Ronald Härtlein

Leipzigs Mittelstand ist das wirtschaftliche Rückgrat der Messe-, Kunst- und Kulturmetropole. Im Top-Unternehmerporträt präsentieren wir Ihnen in jeder Ausgabe die Menschen, die hinter dem Eintrag im Handelsregister stehen, Akteure des Mittelstandes, die die Wirtschaftsregion Leipzig mit Energie, Ideen und Leben füllen.

Dieses Mal: der Geschäftsführer von „Die Finanz- und Versicherungsmakler GmbH“ (DFV), Leipzig

Auch Leipzig ist derzeit von einer kämpferischen Stimmung erfasst. Die Vorbereitungen auf die Bundestagswahl am 26. September 2021 mobilisiert Kräfte unterschiedlichster Couleur. Darunter befinden sich auch unabhängige Unternehmer wie Ronald Härtlein. Der 41-jährige parteilose Mittelständler kandidiert für den Wahlkreis 152, das nördliche Leipzig.

Härtlein hat zwei Ziele. „Ich ziehe per Direktkandidatur in die Volksvertretung ein und stärke den Standort Leipzig, indem ich zwischen der Stadt und der zukünftigen ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Ausrichtung des Bundes vermittele“, sagt er selbstbewusst. Das ist durchaus ein frischer Ansatz. Denn in der letzten Legislaturperiode sei es im Leipziger Norden sehr ruhig, der verantwortliche Vertreter kaum wahrnehmbar gewesen. „Das muss sich ändern“, sagt Härtlein. Denn eigentlich profitiert eine Kommune von der unmittelbaren Zusammenarbeit mit ihrem Wahlkreisvertreter. Das gilt für die facettenreiche Bürgerschaft ebenso wie für mittelständische Unternehmen. Als gebürtiger Leipziger kennt Härtlein die gewachsenen Wirtschaftsstrukturen der Stadt und verfügt obendrein über ein flächendeckendes Netzwerk vor Ort. Unter Fernweh habe er nie gelitten. „Leipzigs Entwicklung in den Nachwendejahren und den späten 1990er Jahren waren sehr lehrreich“, erklärt er rückblickend.

Ronald Härtlein ist ein offener Mensch. Er ist nicht nur kontaktfreudig, sondern voral-

lem lösungsorientiert. Gerade schwierigen Situationen stelle er sich gern, Ideen folgten meist auf dem Fuße, sagt er. Und so kam es beispielsweise, dass der Verband „Junger Mittelstand Wirtschaftsregion Leipzig“ monatlich einmal in seinem Gohliser Büro tagt. Seit seiner Gründung innerhalb des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW) im Juli 2020 ist Härtlein stellvertretender Vorsitzender der Leipziger Jungunternehmer. „Wir vertreten die Interessen von Mittelständlern bis 45 Jahre“, erklärt er. Aktuell tauschen sich die rund 50 Mitglieder online aus. Dabei geht es um Themen wie „Rock Your Region“, Entrepreneurship, Nachhaltigkeit und Unternehmensnachfolge oder um Familie und Soziales.

## Die Kapazitäten des Marktes wurden nicht widergespiegelt

Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen, sei vielerorts auch für Männer eine Herausforderung, weiß Härtlein. Er ist seit 2010 verheiratet, Vater zweier Kinder und begeht dieses Jahr trotz alledem sein 25-jähriges Berufsjubiläum. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann 1996 bei der Dresdner Bank und einem lehrreichen Angestelltenverhältnis stellte er sich 2001 neu auf. „Mir war klargeworden, dass das je-



weilige Portfolio, mit welchem die Banken damals aufwarteten, nicht die Kapazitäten des Marktes widerspiegelte“, erklärt der Jubilar rückblickend. Der Schritt in die Selbstständigkeit fiel leicht. Organisations- und Führungskompetenzen erlangte er unter anderem während seines zehnjährigen Wehrersatzdienstes beim Technischen Hilfswerk (THW), bei dem er neben dem Katastrophenschutzdienst auch als Leiter einer Jugendgruppe arbeitete. Schließlich absolvierte Härtlein 2007 eine zweite Ausbildung zum Versicherungsfachmann bei der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig (IHK) und nahm anschließend am IHK-Studiengang „Geprüfter Fachwirt für Versicherung und Finanzen“ teil.

Nebenbei baute Härtlein sein Unternehmen aus, gründete 2012 „Die Finanz- und Versicherungsmakler GmbH“ (DFV) und übernahm 2016 die Immo-Concept Immobilien GmbH, die der Finanzexperte

zu einer Geldanlagen- und Kreditvermittlungsgesellschaft umbaute und auf mittelständische Unternehmen abstimmte.

Denn der gigantische Finanz- und Versicherungsmarkt kann Interessierte schnell überfordern. So könne man zurzeit unter etwa 8.000 Investmentfonds auswählen und sich dazu von etwa 170 Kreditinstituten beraten oder bei 150 Versicherungsgesellschaften absichern lassen, erklärt Härtlein die Situation. Neun Mitarbeiter stehen ihm für die Analyse und Kundenberatung zur Seite. Das Konzept ist einfach. „Als freie Maklergesellschaft sind wir nicht an bestimmte Kredit- oder Versicherungsunternehmen gebunden, sondern sorgen für einen umfassenden Marktüberblick und geben individuelle Empfehlungen und Angebote ab“, erklärt der DFV-Geschäftsführer. Jeder, vom Ein-Euro-Jobber bis zum Millionär, sei willkommen, sagt er. Jeder wird nach der von ihm entwickelten KUSS-

Methode betreut. Der Name ist Programm: Der persönlichen Kontaktaufnahme folgt die umfangreiche Unterrichtsphase, nach der Sicherungsphase kann auf diverse Service-Leistungen und -termine zugegriffen werden.

Härtleins Einzugsgebiet umfasst nicht nur den mitteldeutschen Raum. Zurzeit zählt er etwa 2.000 Mandate, darunter etliche Firmen und Privatpersonen zwischen Kaiserstuhl im Breisgau und Königsstuhl auf Rügen. „Beratungstermine über Entfernungen wie diese spielen dank heutiger Technik keine Rolle“, sagt der DFV-Geschäftsführer. Die Problematiken ähneln sich. Die spezifischen Risiken müssen identifiziert und entsprechend abgesichert werden. Darunter fallen beispielsweise die betriebliche Altersvorsorge, Geldanlagen oder Kfz-Versicherungen. „Doch wir beraten nicht nur. Im eventuellen Schadensfall vertreten wir, ähnlich einem Anwalt oder

Steuerberater, die Interessen des Kunden gegenüber den Versicherungsgesellschaften“, fügt er hinzu.

Ronald Härtlein ist ehrgeizig. Sport verfolgt er nicht nur im Fernsehen. Wettkämpfe, Outdoor-Training und Aktivurlaub bereichern seine Freizeit. So nahm er bereits an mehreren Langstreckenläufen teil. Auch die Berge zögen ihn immer wieder an. Situationsbedingt habe er letztes Jahr sein langgeplantes Vorhaben, Afrika aufs Dach zu steigen, verschieben müssen, erklärt Härtlein. Der 5.895 Meter hohe Kibo im ostafrikanischen Kilimandscharo-Massiv gehört zu den Seven Summits der Bergsteigerwelt und ist eine Herausforderung für sich.

Doch vorerst macht sich Ronald Härtlein fit für einen Sitz an der Spree. In einem Wahlkampf geht es um Fakten, Profile und Argumente – und derer hat er viele. AH ■